



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Verkehr BAV
Abteilung Politik

Referenz/Aktenzeichen: 012.21/2011-10-06/313

BAV, Dezember 2013

Verordnung über die Schifffahrt auf schweizerischen Gewässern, Binnenschifffahrtsverordnung, BSV

Bericht über die Ergebnisse der Anhörung

20. Dezember 2013



INHALTSVERZEICHNIS

1	Ausgangslage.....	3
1.1	Auftrag	3
1.2	Durchführung der Anhörung.....	3
2	Auswertung der Stellungnahmen	4
2.1	Bestimmung der Fahrunfähigkeit - Blutalkoholgrenzwerte	4
2.2	Zulassung von Radar- und Satnav-Geräten als Navigationsinstrumente	5
2.3	Aufhebung Verbot des Kitesurfens ausserhalb behördlich bewilligter Wasserflächen	6
	Anhang 1: Liste der Adressaten des Anhörungsverfahrens.....	8



1 Ausgangslage

1.1 Auftrag

Im Rahmen der Bahnreform 2 ergaben sich unter anderem Anpassungen in der Binnenschiffahrtsverordnung (BSV). Die Schwerpunkte lagen dabei in drei Bereichen: Einerseits sollen Blutalkoholgrenzwerte bezüglich der Fahruntüchtigkeit festgelegt, andererseits die Zulassung von Radar- und Satnav-Geräten als Navigationsinstrumente geregelt werden. Weiter wird das im Jahre 2001 eingeführte Verbot des Kitesurfens ausserhalb behördlich bewilligter Wasserflächen aufgehoben, nachdem entsprechende Motionen¹ von den eidgenössischen Räten Ende 2012 überwiesen wurden. Daneben sollen zusätzlich einzelne Vorschriften an die Erfordernisse eines korrekten Vollzugs angepasst werden können. Da der Vollzug der BSV den Kantonen obliegt, entscheidet sich das Bundesamt für Verkehr (BAV) eine Anhörung durchzuführen.

1.2 Durchführung der Anhörung

Die Kantone, die politischen Parteien, die gesamtschweizerischen Dachverbände der Wirtschaft, der Gemeinden, der Städte und der Berggebiete sowie die interessierten Kreise wurden zur Anhörung eingeladen. Die Anhörung wurde am 29. April 2013 eröffnet und dauerte ursprünglich bis zum 28. Juni 2013. Der Verband Schweizer Schifffahrtsunternehmen (VSSU) beantragte am 13. Mai 2013 eine Verlängerung der Frist bis 31.12.2013. Dem wurde nicht entsprochen, jedoch wurde die Anhörungsfrist bis zum 12. Juli 2013 verlängert.

Insgesamt wurden 132 Adressaten angeschrieben, wovon 72 geantwortet haben. Zusätzlich sind 9 spontane Stellungnahmen von Privatpersonen und weiteren Interessierten eingegangen. Total sind folglich 81 Stellungnahmen eingegangen.

	Eingeladen	Antworten
1. Kantonsregierungen	26	26
2. Kantonale Schifffahrtsämter	23	3
3. eidg. konzessionierte Schifffahrtsunternehmen (KTU)	22	13
4. Verbände und interessierte Kreise	13	7
5. Wassersport-Vereinigungen	13	10
6. Umweltschutzorganisationen	4	1
7. Gewerbe und Handel	14	7
8. In der Bundesversammlung vertretene polit. Parteien	12	5
9. Übrige / Spontanantworten	5/-	-9
Total	132	81

¹ http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20123496



Die vollständige Liste der Adressaten und eingegangenen Stellungnahmen befindet sich in Anhang 1.

2 Auswertung der Stellungnahmen

Die Anhörung über die Revision der Binnenschiffverkehrsverordnung beinhaltete drei wesentliche Themenschwerpunkte:

- Bestimmung der Fahrunfähigkeit - Blutalkoholgrenzwerte
- Zulassung von Radar- und Satnav-Geräten als Navigationsinstrumente
- Aufhebung Verbot des Kitesurfens ausserhalb behördlich bewilligter Wasserflächen

2.1 Bestimmung der Fahrunfähigkeit - Blutalkoholgrenzwerte

Grundtenor

Die Einführung von definierten Blutalkoholgrenzwerten wurde von fast allen Anhörungsteilnehmenden begrüsst. Die SVP möchte dies jedoch auf kantonaler Ebene regeln. Den Ausweisentzug erst ab 1 Promille verlangen FSM und Aqua Nostra. Mehrfach kritisiert wurde, dass die Kontrolle der Fahrfähigkeit auf Strasse und Wasser gleich sein soll und deshalb zusammengelegt werden muss. Vor allem in Hinblick auf die Weiterentwicklung des Programms *via sicura* und den Verfahren zur Bestimmung des Alkoholgehalts. LU und Centre Patronal befürworten auch im Gütertransport eine stärkere Annäherung an den Strassenverkehr.

Eingaben

Der Begriff **motorloses Schiff** war für viele Anhörungsteilnehmende zu wenig klar definiert. Eine exakte Beschreibung der Bootskategorien, welche unter 0.5% Grenze fallen, sei dringend notwendig (vks, GL, GR, VSZ OW/NW, SZ, BE, SH, SG, VS, Centre Patronal). FHM beantragt eine klare Trennung zwischen gewerbmässiger und Freizeitschiffahrt. SBV und VSIM beantragen eine Erhöhung der Blutalkoholgrenzwerte, sowie eine Ausnahme bei den Freizeittätigkeiten. Auch der *sgv* spricht sich gegen die 0.5% Grenze in der Freizeitschiffahrt aus. ZH und SH weisen weiter darauf hin, dass mit Art. 40a Abs. 1 Bst. a ein Widerspruch zur Verordnung über die Schiffahrt auf dem Bodensee entsteht.

Im Weiteren sei unklar, was im Zusammenhang mit der Vergnügungsschiffahrt ein **nautischer Dienst** beinhaltet oder ab wann davon gesprochen wird, eine Person habe sich an der Führung eines Schiffs beteiligt. Auch der **Begriff Schiffsführer** muss geklärt werden. (vks, GL, GR, VSZ OW/NW, ZH, SZ, BE, SH, LU, UR, stp, SG, FR, VS, FSM, Verein zur Förderung der Eigenverantwortung). In der Vergnügungsschiffahrt sollte gemäss GR und AI nur der verantwortliche Schiffsführer belangt werden. Zusätzlich sollen die Bestimmungen dahingehend geändert werden, dass durch die Abnahme des



Schiffsführerausweises lediglich alle Schiffsführerausweiskategorien als entzogen gelten, jedoch nicht zusätzlich die Motorfahrzeugausweise (vks, GR, VSZ OW/NW, SZ, BE, SH, SG, VS, VD).

2.2 Zulassung von Radar- und Satnav-Geräten als Navigationsinstrumente

Grundtenor

Eine Verschärfung der Vorschriften betrachten vks, VSZ OW/NW, SZ, BE, SH, UR, SG, FR, VS, VD, ZG, AG, ZH und VBL als unnötig. Die SVP und sgv verlangen eine Beschränkung auf die gewerbliche Schifffahrt. Die SP möchte den Grundsatz 'Safety-First' auch bei der Aus- und Weiterbildung stärker gewichten. Probleme bei der Handhabung für ungeübte Bootsführer sieht SKN.

Eingaben

Für vks, VSZ OW/NW, GL, AG, SZ, BE, SH, SG, LU, TG, NE, stp ist Art. 55a zu restriktiv formuliert.

Eingereichter Vorschlag:

1 Schiffe, die bei unsichtigem Wetter ausfahren, müssen mindestens mit folgenden Ausrüstungsgegenständen ausgerüstet sein:

- a. Einrichtungen zum Geben der vorgeschriebenen Sicht- und Schallzeichen;*
- b. Kompass oder Satnav-Gerät.*

2 Schiffe, die bei unsichtigem Wetter mit höherer Geschwindigkeit ausfahren, als es die Sichtverhältnisse zulassen, müssen darüber hinaus mindestens mit folgenden Ausrüstungsgegenständen ausgerüstet sein:

- a. Wendeanzeiger nach Artikel 133 Absatz 1 für Fahrgast- und Güterschiffe;*
- b. Radargerät nach Artikel 133 Absätze 1-3;*
- c. Satnav-Gerät nach Artikel 133 Absatz 4 für Fahrgast- und Güterschiffe;*

Absatz 3 ersatzlos streichen.

Den Wortlaut „oder Absatz 2“ ist in Art. 55 Abs.2 zu ergänzen (SGH, SGV, URh, VSSU, Ägerisee Schifffahrt, FHM, BSG, Walensee, SBS, bls Schifffahrt). Für FHM ist der Verweis auf Artikel 133, Absatz 4, nicht zielführend. ZSG verlangt, dass Abs. 2 und 3 zu streichen ist, da diese die Schifffahrt bei unsichtigem Wetter zu sehr einschränken. SGH, SGV, URh, VSSU, Ägerisee Schifffahrt, SGZ, FHM, BSG, Walenseeschiff, SBS und bls Schifffahrt möchten einen Buchstaben „d“ ergänzen und die explizite Einschränkung „von Berufsfischern“ (dies auch Centre Patronal) entfernen.



2.3 Aufhebung Verbot des Kitesurfens ausserhalb behördlich bewilligter Wasserflächen

Grundtenor

Alle Kantone akzeptieren die im Entwurf der BSV vorgeschlagene Lösung. Die Aufrechterhaltung der gültigen Regelung verlangen SGH, SGV, URH, VSSU, Ägerisee Schifffahrt, SGZ, FHM, BSG, ZSG, Walenseeschiff, VBL, SBS, bis Schifffahrt, sowie teilweise SBV, VSIM, sgv und VSM. Ungenügend ist die vorgeschlagene Regelung für SVP, SP; BDP, Grüne Partei, FDP, CCS, Aqua Nostra, Kitesurfclub Schweiz, Swiss Kitesailing Association, Swiss Sailing, SOA und Garmin. Für sie müssen weitere Artikel im Sinne der parlamentarischen Vorstösse angepasst werden, damit die beabsichtigte Gleichstellung mit anderen Wassersportarten erfolgt. Korrekturen im Sinne des Natur- und Umweltschutzes verlangen SVS, aqua viva rheinaubund, Pro Natura, VCS, und Vogelwarte; Korrekturen im Sinne der Sicherheit: bfu.

Eingaben

Korrekturen im Sinne der parlamentarischen Vorstösse

Neue Definition in Artikel 2a Ziffer 16 BSV: «Drachensegelbrett» ein Segelschiff mit geschlossenem Rumpf und einem Drachensegel. Das Drachensegel ist über ein Leinensystem mit dem Drachensegler verbunden, der auf dem Drachensegelbrett steht.

Streichung von Artikel 37 Absatz 6 BSV (Tafel für freigegebene Flächen); Streichung von Artikel 44 Absatz 1 Buchstabe f BSV (Ausweichpflichtige Schiffe); Streichung von Artikel 140 Buchstabe b BSV (Längenlimitierung der Zug- und Steuerleinen); Streichung von Artikel 153 Absatz 2bis (Versicherungspflicht); Streichung von Artikel 155 Absatz 5 Buchstabe d (Mindestversicherung für Nichtkonzessionierte).

Korrekturen im Sinne Natur- und Umweltschutz:

Art. 54 Abs. 2 bis neu:

Die Kantone legen fest, auf welchen Wasserflächen das Fahren mit Drachensegelbrettern verboten ist. Diese Wasserflächen umfassen mindestens:

- a. einen Wasserstreifen entlang der Ufer von mindestens 300 Metern Breite zum Schutz der Wasservögel und der weiteren biologischen Vielfalt. Davon ausgenommen ist ein Zufahrtskorridor vom Ufer bis in den zulässigen Bereich.
- b. sämtliche Gebiete, die in einem Inventar nach der Verordnung vom 21. Januar 1991 über die Wasser- und Zugvogelreservate von internationaler und nationaler Bedeutung (SR 922.32) enthalten sind, und einen Wasserstreifen von mindestens 500 Metern Breite anschliessend an diese.
- c. weitere Gebiete, in denen Wasservögel ihr Brutgeschäft ausüben oder in überdurchschnittlicher Zahl auftreten oder in denen ein solches Verbot zum Erhalt der biologischen Vielfalt nötig ist.

Korrekturen im Sinne der Sicherheit

Die Einrichtung von speziellen Korridoren für Kitesurfer; Die Zonen mit besonderen Risiken (z.B. Badezonen) sind für das Kitesurfen zu sperren; Die Ein- und Ausstiegsstellen müssen sicher gestaltet.



und klar signalisiert sein, wobei auch die Sicherheit von Fussgängern oder Radfahren an Land beachtet werden muss; Das Tragen von Schutzausrüstungen (Wassersporthelm und Prallschutz mit integrierter Auftriebsweste).



Anhang 1: Liste der Adressaten des Anhörungsverfahrens

Abkürzung	Absender	Stellungnahme
1.	Kantone / Cantons / Cantoni	
ZH	Staatskanzlei des Kantons Zürich	Ja
BE	Staatskanzlei des Kantons Bern	Ja
LU	Staatskanzlei des Kantons Luzern	Ja
UR	Standeskanzlei des Kantons Uri	Ja
SZ	Staatskanzlei des Kantons Schwyz	Ja
OW	Staatskanzlei des Kantons Obwalden	Ja
NW	Staatskanzlei des Kantons Nidwalden	Ja
GL	Regierungskanzlei des Kantons Glarus	Ja
ZG	Staatskanzlei des Kantons Zug	Ja
FR	Chancellerie d'Etat du Canton de Fribourg	Ja
SO	Staatskanzlei des Kantons Solothurn	Ja
BS	Staatskanzlei des Kantons Basel-Stadt	Ja
BL	Landeskanzlei des Kantons Basel-Landschaft	Ja
SH	Staatskanzlei des Kantons Schaffhausen	Ja
AR	Kantonskanzlei des Kantons Appenzell-Ausserrhoden	Ja
AI	Ratskanzlei des Kantons Appenzell Innerrhoden	Ja
SG	Staatskanzlei des Kantons St. Gallen	Ja
GR	Standeskanzlei des Kantons Graubünden	Ja
AG	Staatskanzlei des Kantons Aargau	Ja
TG	Staatskanzlei des Kantons Thurgau	Ja
TI	Cancelleria dello Stato del Cantone Ticino	Ja
VD	Chancellerie d'Etat du Canton de Vaud	Ja
VS	Chancellerie d'Etat du Canton du Valais	Ja
NE	Chancellerie d'Etat du Canton de Neuchâtel	Ja
GE	Chancellerie d'Etat du Canton de Genève	Ja
JU	Chancellerie d'Etat du Canton du Jura	Ja

2.	Kantonale Schifffahrtsämter	
STVA AG	Strassenverkehrsamt Aargau	Nein
SVSA BE	Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt Bern	Nein
Polizei BL	Polizei Basel-Landschaft, Kleinschifffahrt	Ja
Rheinpolizei	Kantonspolizei Rheinpolizei	Nein
OCN FR	Office de la circulation et de la navigation Fribourg	Nein
OCV GE	Services des automobiles et de la navigation Carouge	Nein
STVA GL	Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt Glarus	Nein
STVA GR	Strassenverkehrsamt Graubünden	Nein



OVJ JU	Office des véhicules du Jura	Nein
STVA LU	Strassenverkehrsamt Luzern	Nein
SCAN NE	Service cantonal des automobiles et de la navigation Neuchâtel	Nein
VSZ OW/NW	Verkehrssicherheitszentrum OW/NW	Ja
STVA SG	Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt St. Gallen	Ja
STVA SH	Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt Schaffhausen	Nein
MFK SO	Motorfahrzeugkontrolle Solothurn	Nein
Schiffsinspektorat SZ	Schiffsinspektorat Kanton Schwyz	Nein
SEEPO TG	Schiffahrtskontrolle Thurgau	Nein
Circolazione TI	Sezione della circolazione Ticino	Nein
ASSV UR	Amt für Strassen- und Schiffsverkehr Uri	Nein
AUTO VD	Service des automobiles et de la navigation Vaud	Nein
AUTOS VS	Service de la circulation routière et de la navigation Valais	Nein
STVA ZG	Schiffahrtskontrolle des Kantons Zug	Nein
STVA ZH	Strassenverkehrsamt Zürich	Nein

3.	eidg. konzessionierte Transportunternehmen (KTU)	
CGN	Compagnie Générale de Navigation sur le lac Léman	Ja
MGN	Société des Mouettes Genevoises	Nein
NAVIG	Société de Navigation sur les lacs de Neuchâtel et Morat S.A.	Nein
BSG	Bieleree Schiffahrtsgesellschaft	Ja
NLJ	Compagnie de Navigation sur le lac de Joux	Nein
NLB	Navigation sur le lac des Brenets	Nein
BLS	BLS AG Schiffahrt Berner Oberland	Ja
SGH	Schiffahrtsgesellschaft Hallwilersee	Ja
SGV	Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees	Ja
Autofähre	Autofähre Vierwaldstättersee	Nein
SGZ	Schiffahrtsgesellschaft Zugersee AG	Ja
Aegerisee	Ägerisee Schiffahrt AG c/o Schiffahrtsgesellschaft Zugersee AG	Ja
ZSG	Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft	Ja
Fähre	Zürichseefähre Horgen – Meilen AG	Ja
SGG	Schiffahrtsgenossenschaft Greifensee	Nein
Walenseeschiff	Schiffsbetrieb Walensee AG	Ja
FWS	Franz Weiss Schiffahrtsgesellschaft	Nein
SBS	Schweizerische Bodenseeschiffahrt	Ja
URH	Schweizerische Schiffahrtsgesellschaft	Ja



Sils	Gemeindeverwaltung Sils	Nein
SNL	Società Navigazione del Lago di Lugano	Nein
Navimaggiore	Navigazione Lago Maggiore Scalo di Locarno	Nein

4.	Verbände und interessierte Kreise	
vks	Vereinigung der kantonalen Schifffahrtsämter	Ja
VöV	Verband öffentlicher Verkehr	Nein
STV	Schweizer Tourismus-Verband	Nein
ACVZT	Arbeitsgemeinschaft der Chefs der Verkehrspolizeien der Zentralschweiz und des Kantons Tessin	Nein
bfu	Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung	Ja
suva	Schweiz. Unfallversicherungsanstalt	Ja
swv	Schweizerischer Versicherungsverband	Nein
cp	Centre Patronal	Ja
swissolympic	Swiss Olympic Association	Ja
partyschiff	Vereinigung private Fahrgastschiffahrt Zürichsee	Ja
Nautik BS	Berufsfeuerwehr Basel, Nautikschule	Nein
VSSU	Verband Schweizerischer Schifffahrtsunternehmen	Ja
SNV	Schweizerische Normen-Vereinigung	Nein

5.	Wassersport-Vereinigungen	
aqua-nostra	Aqua Nostra Schweiz	Ja
VSMS	Verband Schweizerischer Motorbootfahrtschule. Verband Schweizerischer Motorboot- und Segelschulen	Ja
FSM	Föderation Schweiz. Motorbootclubs	Ja
CCS	Cruising – Club der Schweiz	Ja
swissailing	Swiss Sailing	Ja
SFV	Schweiz. Fischerei – Verband	Nein
SKA	Swiss Kitesailing Association	Ja
SUSV-FSSS	Schweizer Unterwasser-Sport-Verband	Nein
SKV	Schweizerischer Kanu-Verband	Ja
SOA	Swiss Outdoor Association	Ja
CNV	Club nautico Verbano	Nein
forummaggiore	Forum lago Maggiore	Nein
kitegenossen.ch	Kitesurfklub Schweiz	Ja

6.	Umweltschutzorganisationen	
PUSCH	Stiftung praktischer Umweltschutz Schweiz	Nein
Rheinaubund	Rheinaubund	Nein
WWF	WWF Schweiz	Nein



Pro Natura	Pro Natura	Ja
------------	------------	----

7.	Gewerbe und Handel	
sgv	Schweiz. Gewerbeverband	Ja
VBL	Verein Schweizerischer Bagger- und Lastschiffbesitzer	Ja
SBV	Schweizerischer Bootbauer-Verband	Ja
VSIM	Verband Schweiz. Importeure von Marinemotoren	Ja
Berufsfischer	Schweiz. Berufsfischer – Verband	Nein
SVS	Schweiz. Vereinigung für Schifffahrt	Nein
SMBV	Schweizerischer Motorbootunternehmer Verband	Ja
AMOBATEAU	Association des moniteurs de bateau, voile et moteur	Nein
Charles Bucher	Charles Bucher Seefahrten AG	Nein
economiesuisse	economiesuisse	Nein
Garmin	Garmin (Suisse)	Ja
Swiss Radar	Swiss Radar	Ja
ACNT	Associazione cantieri nautici	Nein
Johann Müller AG	Johann Müller AG	Nein

8.	In der Bundesversammlung vertretene politische Parteien / partis politiques représentés à l'Assemblée fédérale / partiti rappresentati nell' Assemblea federale	
BDP	BDP Bürgerlich-Demokratische Partei Schweiz / PBD Parti Bourgeois-Démocratique Suisse / Partito borghese democratico PBD	Ja
CVP	CVP Christlichdemokratische Volkspartei der Schweiz / PDC Parti démocrate-chrétien suisse / PPD Partito po- polare democratico svizzero	Nein
FDP	FDP. Die Liberalen / PLR. Les Libéraux-Radicaux / PLR. I Liberali	Ja
SPS	SP Schweiz Sozialdemokratische Partei der Schweiz / PS Parti socialiste suisse / PS Partito socialista svizzero	Ja
SVP	SVP Schweizerische Volkspartei / UDC Union Démocra- tique du Centre / UDC Unione Democratica di Centro	Ja
CSP-ow	Christlich-soziale Partei Obwalden	Nein
CSVP	Christlichsoziale Volkspartei Oberwallis	Nein
EVP	EVP Evangelische Volkspartei der Schweiz / PEV Parti évangélique suisse / PEV Partito evangelico svizzero	Nein
Grüne	Grüne Partei der Schweiz / Grünes Bündnis / Les Verts Parti écologiste suisse / Alliance Verte et Sociale / I Ver- di Partito ecologista svizzero / Alleanza Verde e Sociale	Ja
GLP	Grünliberale Partei Schweiz	Nein
Lega	Lega dei Ticinesi	Nein
MCR	Mouvement Citoyens Romand (MCR)	Nein



9.	Spontanantworten	
aquaviva	aquaviva	Ja
eigenverantwortung	Verein zur Förderung der Eigenverantwortung	Ja
H. P. Aeberhard	Hans Peter Aeberhard	Ja
kitesurfenmurtensee	IG Kitesurfen Murtensee	Ja
Vogelwarte	Schweizerische Vogelwarte	Ja
SVS	Schweizerischer Vogelschutz	Ja
vcs	Verkehrsclub der Schweiz	Ja
Y. Klipfel	Yorick Klipfel	Ja
stp	Stadt Zürich Wasserschutzpolizei	Ja